



Netzwerk Neubad Luzern

Jahresbericht 2014

1 Inhalt

Verein Netzwerk Neubad	01
Vorwort.....	01
Personen	02
Bericht Vorstand.....	03
Bericht Geschäftsführung.....	05
Bericht Veranstaltungen	06
Bericht Soziokultur	09
Bericht Gastronomie	11
Bericht Neugarten	12
Bericht Finanzen.....	13
Jahresrechnung.....	14
Nichtschwimmen für Profis.....	15
Verdankungen.....	16
Kontakt.....	17

Verein Netzwerk Neubad

Im März 2012 wurde das alte Hallenbad an der Bireggstrasse in Luzern für eine Zwischennutzung von mindestens vier Jahren ausgeschrieben. Das Neubad entsteht als ein Raum für Inspiration, Inkubation und Innovation. Das Neubad wird vom Verein Netzwerk Neubad, deren Mitgliedern und Nutzenden betrieben. Das Neubad umfasst die Bereiche Open-Pool, Bistro und Bar, Seminarräume, Galerie, Neugarten, Co-Working und Ateliers. Ein Haus für Kreativität, Wissenschaft, Bildung, Politik, Kultur, Kunst und Wirtschaft.

Vorwort

Müsste ich das Jahr 2014 unter eine Schlagzeile setzen – es wäre diese: «Neubad hat es fertiggebracht!» Ja, wir haben es hingebacht – trotz allen Unkenrufen. Wir haben ein Kultur und Kreativzentrum in Luzern geschaffen. Und es kommt an – und wie! Im vergangenen Jahr haben rund 50'000 Menschen das Neubad besucht. Viele davon haben sich nicht nur berieseln lassen – nein, sie haben auf vielfältigste Art und Weise an diesem Haus mitgewirkt. Sich engagiert. In einer Zeit, in der die Gesellschaft in ihre Einzelteile zerfällt, ein wichtiges Zeichen. Ich könnte nun unzählige Kennziffern aufführen, die den Erfolg des Neubades belegen: Auslastung, Umsatz, Eigenfinanzierungsgrad – die Parameter sind beliebig. Aber bleiben wir beim Zeichen. Bleiben wir beim gemeinsamen Engagement. Das Neubad steht für Offenheit, Zusammenhalt, Verbindung und Auseinandersetzung. Gemeinsam, nicht alleine. Jeder als Einzelner. 2014 wird das Jahr sein, da das Neubad dieses Zeichen gesetzt hat. Wir alle – alle, die mit diesem Haus verbunden sind – haben gezeigt: Ein Ort wie das Neubad wird gebraucht – ja gar gewünscht. Ein schönes Zeichen – tragen wir ihm Sorge.

Aurel Jörg, Co-Präsidium Verein Netzwerk Neubad

2 Personen

Stand 31.12.2104

Vorstand

Aurel Jörg, Co-Präsidium Kommunikation, Recht und Behörden
Daniela Küttel, Co-Präsidium Personal und Gastronomie
Alex Willener Fundraising, Soziokultur und Strategie
Angelika Juppieri Bau und Infrastruktur
Jochen Gnädinger Finanzen und Strategie
Mario Stübi Veranstaltungen/Vermietungen, Marketing und Verein

Betriebsteam

Rozë Berisha Stabsstelle Administration, 60%
Laeticia Blättler Praktikum Veranstaltungen, 100%
Silvio Brunetti Mitarbeit Haustechnik, 60%
Dominic Chenux Geschäftsführung, 80%
Urs Emmenegger Leitung Veranstaltungen, 100%
Michelle Grob Stellvertretung Stabsstelle Administration, 20%
Corinne Küng Praktikum Soziokultur, 70%
Esther Sauter Leitung Gastronomie, 100%
Ramona Schneider Leitung Soziokultur, 70%
Gregor Stritt Leitung Haustechnik, 20%
Dominique Vogel Stv. Leitung Gastronomie, 80%
Andreas Weibel Mitarbeit Haustechnik, 60%

Gastroteam

Jana Bär Mitarbeit Gastro
Nicole Bauer Mitarbeit Gastro
Besart Berisha Küchenhilfe
Blertë Berisha Mitarbeit Gastro
Peter Bräm Mitarbeit Gastro
Andreas Brunner Mitarbeit Gastro
Daniela Brunner Mitarbeit Gastro
Lukas Chapchal Mitarbeit Gastro
Fiona Schmid Küchenhilfe
Sara Götz Mitarbeit Gastro
Janosch Marini Mitarbeit Gastro
Patrick Schwehm Koch
Joan Seiler Mitarbeit Gastro

Veranstaltungstechnik

Pablo Stalder Mitarbeit Veranstaltungstechnik
Tobias Stücheli Mitarbeit Veranstaltungstechnik

3 Bericht Vorstand

Kommunikation, Recht und Behörden

Das Jahr war gezeichnet von Personalwechseln. Oft der Normalfall nach dem Beginn eines solchen Grossprojektes. Wir haben die Leistung der Abgänger gewürdigt und die Neuen mit Begeisterung empfangen.

Das Jahr endete mit einer herben Enttäuschung, indem der von langer Hand eingefädelt Beitrag des Lotteriefonds durch den Kanton Luzern nicht gesprochen wurde. Mit einer Kürzung war zu rechnen gewesen, nicht aber mit einem Nullbetrag. Damit geriet das Neubad Ende Jahr in eine existenzgefährdende Situation. Ein öffentlicher Hilferuf zeitigte eine hoch erfreuliche Solidarität mit Neubad – zahlreiche Neumitgliedschaften und viele Kleinspenden waren die ebenso verdankenswerte wie wichtige Reaktion vieler Menschen.

Eine Herausforderung bleibt natürlich auch die interne Kommunikation: In diesem Jahr war das Ziel, die Kommunikation zwischen Betriebsteam und Vorstand zu optimieren. Wir haben dies zur Mehrheit erfüllt.

Der stetige Austausch mit der Stadt Luzern ist wichtig – viele Anliegen müssen eingebracht werden. Beschäftigt hat uns vor allem das Bistro: Nachtruhestörungen und Verhandlungen mit der Stadt, wie damit umzugehen ist. Ein KMU muss sich natürlich immer auch mit Steuern und MwSt.– Abrechnungen herumschlagen. Hier können wir auf engagierte Freiwillige zurückgreifen, die uns unterstützen im Kampf gegen die Papiertiger.

Aurel Jörg

Bau und Infrastruktur

Ein Gebäude, das seit 1969 in Betrieb ist, bedarf vermehrter Anstrengungen und Investitionen um die baulichen und räumlichen Strukturen als auch die bestehende Infrastruktur zu erhalten. Beispielhaft ist hier das Heizsystem mit seinen zahlreichen Komponenten zu nennen. Es bedarf allerdings auch zukunftsgerichteter Investitionen, die eine Entwicklung von Neubad unterstützen.

So wurden Anfang Oktober 2014 die neuen Storenanlagen im Poolbereich in Betrieb genommen. Seitdem ist der Pool tagsüber zu verdunkeln und ein Mindestmass an Sonnenschutz ist gewährleistet. Mit dieser grossen Investition wurde die Grundlage für eine intensivere und vielfältigere Nutzung des Pools gelegt. Aber auch kleinere Projekte wie die Umgestaltung eines Treppenhauses zum Galeriebereich oder die Installation einer provisorischen Kleinbühne im Bistrobereich stehen für ein Haus in Bewegung, dass immer wieder Improvisationstalent und persönliches Engagement einfordert.

Angelika Juppen

Fundraising und Soziokultur

Im Aufbaujahr 2013 war es dank der Hilfe von Stiftungen, Genossenschaften sowie einem Crowdfunding gelungen, die nötigen Mittel für die beträchtlichen Anfangsinvestitionen sowie die Löhne und Betriebskosten der Anfangszeit zu sichern. Im vergangenen Jahr stand demgegenüber der Aufbau und die Pflege von langfristigen Engagements mit Stiftungen im Vordergrund. Das bedeutete Kontakte aufnehmen, Gesuche stellen, Gespräche führen, Unterlagen aufbereiten, Fragen beantworten und immer wieder von neuem das aussergewöhnliche Konzept von Neubad erklären. Mit seiner Vielfalt an Nutzungen passt Neubad oft nicht in Zweckbestimmungen von Stiftungen oder fällt zwischen alle Stühle. Nichtsdestotrotz konnte mit einigen Stiftungen eine sehr unterstützende und motivierende Vertrauensbasis aufgebaut werden, die über das Berichtsjahr hinaus reicht.

Nach der Vertragsunterzeichnung im Januar 2013 wurde als erstes die Bevölkerung der umgebenden Quartiere eingeladen, um über das Konzept und die Aktivitäten von Neubad zu informieren. Seither wurde der Kontakt mit den Quartiervereinen und mit Besucherinnen und Besuchern aus dem Quartier rege gepflegt. Auch anfangs 2014 wurden die Nachbarn wieder zu einer Führung und zum Gespräch eingeladen. Für viele Quartierbewohnende wurde Neubad zu einer Art Quartierzentrum, wo man sich trifft und wo auch der Austausch zwischen den Generationen gepflegt wird. Das Café mit seinem Aussenbereich ist für viele zu einem attraktiven Treffpunkt geworden, was in diesem Gebiet ein Bedürfnis darstellt. Eltern mit kleinen Kindern schätzen die räumlichen und soziokulturellen Möglichkeiten ebenso wie etwa die aktiven Mitglieder des Seniorenprojektes Innovage, das seinen Sitz im Neubad hat. Eine kulturelle und gastronomische Belegung eines Stadtteils spielt sich wie immer nicht ganz konfliktfrei ab. Neubad versuchte durch restriktive eigene Regelungen und durch Absprachen mit den zuständigen städtischen Stellen akustische Störungen soweit möglich einzugrenzen. Dass es dennoch gelegentlich zu Diskussionen über akustische Emissionen kommt, ist in einer urbanen Mischzone, wo Wohnen, Wirtschaften und Freizeit ineinander übergehen, wohl nie zu vermeiden.

Alex Willener

4

Personal und Gastronomie

Vorneweg eine eindrückliche Zahl: 27 Mitarbeitende und rund 1400 Stellenprozent! Und leider auch zwei Ausritte: Adrian Steiger als Betriebsleitung sowie Magalie Marini als Leitung Gastronomie. Mit Dominic Chenaux folgte eine neue Geschäftsführung und mit Urs Emmenegger ein neuer Leitung Veranstaltungen. Esther Sauter, besetzte die Stelle als neue Leitung Gastronomie. Neu konnten zudem zwei Praktikumsstellen geschaffen werden: Ein Praktikum im Bereich Veranstaltung und eine Praxis-Ausbildung «Soziokultur». Wir kämpfen mit der Herausforderung, dass wir mit möglichst geringem Personalaufwand, tolle Leistungen erzielen. Dies zerrt an den Kräften der Mitarbeitende.

Wir haben unser Bistro neu eingerichtet und bemalt. Wir hoffen, dass es gefällt. Wir haben einen neuen Koch – Patrick Schwehm. Man munkelt, dass er seit seinem Stellenantritt noch nie eine Suppe zweimal gekocht hat. Und auch in der Küche setzen wir neue Schwerpunkte. Wir verwenden noch konsequenter als früher Produkte aus der Region. Auch unser Cateringangebot erfreut sich grosser Beliebtheit – wir haben es ausgebaut. Und arbeiten gut mit den externen Caterern zusammen. Wir haben sehr gute Rückmeldungen zu unseren Banketten und Grossanlässen.

Daniela Küttel

Veranstaltungen/Vermietungen, Marketing und Verein

Nach vergleichsweise dürftigem Rücklauf auf das Inkasso der Vereinsbeiträge ist entschieden worden, dass dieser Versand künftig nicht mehr per Mail, sondern wieder klassisch brieflich erfolgen soll, um dem Anliegen in Zeiten der digitalen Informationsflut mehr Gewicht zu verleihen. Trotz höherem Aufwand scheint sich das Verfahren zu bewähren, wie sich bislang am Versand vor Weihnachten messen lässt. Grundsätzlich soll der Mitgliederbewirtschaftung noch mehr Beachtung geschenkt werden, weil sie einerseits Personen ans Haus bindet und damit Identifikation und Kundschaft generiert, aber andererseits ganz einfach mehr Einnahmen in Form von Mitglieder- und Gönnerbeiträgen bedeutet.

Die erfreuliche Entwicklung 2014 im Ressort Veranstaltungen/Vermietungen ist, dass nach dem Atelierbereich im Verlaufe des Jahres auch der Co-Working-Space vollständig vermietet werden konnte. Die Auslastung des Pools steigt ebenso, die anspruchsvolle Koordination zwischen kulturellen und kommerziellen Veranstaltungen, zwischen Spielzeiten und Auf-/Abbauphasen wird stets verfeinert. Mit dem Einbau der Storen an der grossen Fensterfront stehen die Chancen gut, mehr ganztägige Vermietungen verbuchen zu können.

Das Ressort Marketing ist im Rahmen der Überarbeitung der Ressortbeschriebe im Verlaufe des Vereinsjahres neu erstellt worden. Es soll als Schnittstelle zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsakquise bzw. -promotion fungieren, 2014 sind aber noch keine Tätigkeiten in diesem Ressort zu verzeichnen.

Mario Stübi

5 Bericht Geschäftsführung

Im vergangenen Halbjahr wurde durch eine Analyse der effektive Stellenbedarf evaluiert und der Personalaufwand definiert. Die bestehenden personellen Ressourcen wurden durch ein 100% Praktikum im Bereich Veranstaltungen ergänzt. Die verfügbaren Personalressourcen reichen für die Bewältigung sämtlicher Aufgaben noch nicht aus – wichtige Aufgaben bleiben immer noch auf der Strecke und das Mass an ehrenamtlicher Überzeit ist immer noch massiv. Im Bereich der Mittelbeschaffung besteht grosser Bedarf an Unterstützung und nach weiteren Ressourcen.

Auch im Bereich Marketing/Kommunikation sind die fehlenden Ressourcen spürbar. Durch Gegengeschäfte konnten dennoch Medienpartnerschaften aufgebaut und vereinbart werden. Durch das grosszügige, ehrenamtliche Engagement von Erich Brechbühl und seinem Grafiker-Team war die Kommunikation im Verhältnis zu den vorhandenen finanziellen Mitteln dennoch sehr stark. Der grafische Auftritt vom Neubad entwickelt sich zunehmend (siehe Seite 8).

Im vergangenen Halbjahr konnten wir zudem die Organisationsstruktur durch ein Organigramm, klare Stellenbeschreibungen und Ressortsverantwortungen deutlich stärken. Dies fördert schlankere Abläufe, definiert Schnittstellen und Verantwortungen deutlicher und schafft so auch einen klareren Arbeitsauftrag für das Betriebsteam und den Vorstand. Bei der Organisationsentwicklung wurden wir von Esther Bieri im Ehrenamt unterstützt.

Auch in den Bereichen des Personalmanagement und der -Administration konnte die Organisationsstruktur weiter optimiert werden. Bei der Personaladministration arbeiten wir neu mit einem Lohn-Software von «Gastro Social», welches die Arbeit erleichtert, eine bessere Übersicht bietet und hilft, Fehler zu vermeiden. Per Ende Dezember wurde zudem die Buchhaltung in den Betrieb integriert, was ebenfalls zu einer besseren Übersicht und Kostenkontrolle verhilft. Bei der Buchhaltung wurden wir durch Elsbeth Borer im Ehrenamt unterstützt.

Per September 2014 wurden das Angebot im Bereich Gastronomie sowie die Vermietungskonditionen und -Leistungen des Open-Pool neu kalkuliert und definiert. Die Vermietungskonditionen sind neu in vier Sparten gegliedert: Corporate, Private, Bildung/Politik und Kultur. Dieses Modell sorgt, durch die höheren Mietkosten der Business- und Privatveranstaltungen, für eine direkte Quersubventionierung der Mietkonditionen in den Bereiche Politik, Bildung und Kultur. Durch diese kostengünstigeren Mietkonditionen fördern wir zudem die Anzahl öffentlicher Veranstaltungen, was die Philosophie des «Offenen Hauses» stärker unterstreicht und zudem zu höheren Erträgen im Bereich Gastronomie führt.

Die finanzielle Situation wird im Neubad wohl stets ein Thema bleiben. Damit ein Betrieb wie im Neubad ohne Subventionen möglich ist, ist ein hohes Mass an Engagement und wirtschaftlicher Innovation notwendig. Das Team und die Geschäftsführung des Neubad nehmen diese grosse Herausforderung an.

Dominic Chenux, Geschäftsführer

6 Bericht Veranstaltungen Zahlen

Mehr als 200 öffentliche Veranstaltungen und ungefähr 150 private Anlässe fanden 2014 im Neubad statt. Insgesamt dürften es bei Veranstaltungen gegen 25'000 Besucherinnen und Besucher gewesen sein. Ein beachtliche Bilanz, die dem Vergleich mit anderen Luzerner Kulturhäusern durchaus standhält.

Seit der Eröffnung im September 2013 hat sich das Neubad als kultureller Gemischtwarenladen etabliert. Kein Ottos Warenposten mit viel Ramsch. Dann schon eher die Delikatessen-Abteilung von Globus. Die Qualität der Veranstaltungen war mehrheitlich überzeugend. Das spricht für die Ausstrahlung, den Service und die Infrastruktur unseres Hauses. Dieses enorme Interesse von externen Veranstaltern ist mit einem grossen administrativen und personellen Aufwand verbunden: es vergeht kein Tag ohne Anfrage. Ist die Offerte dann mal geschrieben, gilt es diverse Fragen zu klären, bis der Anlass definitiv steht. Zudem ist bei jeder Veranstaltung eine Begleitperson von Anfang bis Schluss im Haus, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden kann. Eine Arbeit, die von Aussen kaum ersichtlich ist, das Veranstaltungsgeschäft ist sehr vergänglich.

Die vielen positiven Reaktionen des Publikums, der Veranstaltenden und von den Künstlern bestärken uns aber in unseren Bemühungen, das Neubad als professionell geführtes Kulturhaus zu etablieren. Neben der Abwicklung des Tagesgeschäfts haben wir auch vermehrt Gespräche mit Exponenten der Luzerner Kulturszene geführt und versucht, das Neubad als Veranstaltungsort für profilierte Kulturgruppen- und Institutionen zu positionieren. Dank dieser Initiative kam es zum Beispiel zu Veranstaltungen mit dem B-Sides Festival, dem Korsett Kollektiv, der Stadtbibliothek oder dem Verlag «Der gesunde Menschenversand». Die Auftragsbücher sind voll, Projektideen gibt es zuhauf, die Motivation ist ungebrochen. Künftig möchten wir vermehrt eigene Veranstaltungs-Formate ausprobieren und die Bistro-Bühne noch öfters bespielen. Das Neubad ist und bleibt ein Tummelfeld für kulturelle Experimente, diesen Freiraum werden wir bis am Schluss auskosten.

Die Nachhaltigkeit von Kulturveranstaltungen lässt sich kaum messen oder auswerten. Die meisten Veranstaltungen überleben nur als statistischer Wert in einer Tabelle, von einzelnen Anlässen kursieren Fotos oder Tonmaterial im Netz und ausnahmsweise gibt sich sogar ein Kulturjournalist Mühe, eine Nachberichterstattung zu schreiben. Ansonsten verschwindet das liebevoll gestaltete Kulturprogramm schnell in der Bedeutungslosigkeit. Ein paar wenige Anlässe schaffen es allerdings trotzdem ins Langzeitgedächtnis des Publikums.

Anzahl Veranstaltungen	
Pop/Rock	61
Klassik	13
Theater	15
Literatur	9
Bildung	25
Politik	23
Private	152
Sonstige	46

Anzahl Besuchende	
Pop/Rock	4160
Klassik	2070
Theater	2985
Literatur	1210
Bildung	4700
Politik	1123
Private	5988
Führungen	1877
Sonstige	4740
Bistro	20'122

So etwa das Solo-Konzert des Luzerner Schlagzeugers Fredy Studer, der im März vor zweihundert Leuten ein legendäres Konzert im Pool spielte. Dann kam der Frühling und kurz danach der Sommer. Unser Vorplatz entwickelte sich zum Hotspot für Fussballfans, Hundertschaften teilten sich eine zu klein geratene Leinwand und ein paar ausrangierte Glotzkisten und verhalfen uns mit ihrem enormen Durst zu einem prächtigen Umsatz.

Danach – das Festival der Zukunftsfragen setzte sich im September mit wichtigen Fragen zur Ökonomie und Ökologie auseinander. Und im Oktober trug die Storytelling-Konferenz mit internationalen Gästen den Ruf des Neubad als einzigartiger Veranstaltungsort in die Welt hinaus. Zu den Glanzpunkten gehörte auch das Konzert von Anna Aaron, die im Rahmen des Festivals Piano im Pool spielte. Wenn die Frau so weitermacht, wird sie schon sehr bald zu den ganz grossen Pop-Exporten der Schweiz zählen.

Im November veranstaltete die HSLU Soziale Arbeit das nationale Symposium Labor Soziokultur national – Ansätze und Zugänge für zukünftige Herausforderungen im Neubad. Das Symposium war ein grosser Erfolg, wobei wir mit guter Dienstleistung und einmaliger Arbeitsatmosphäre den Soziokulturellen Animatoren einen unvergesslichen Tag bescherten.

Dass sich der Pool durchaus für verstärkte Konzerte eignet, zeigte das Trio Heinz Herbert. Eine Jazz und aber auch Rock Band, die am Puls der Zeit kratzt. Frisch, heftig, wunderbar. Den krönenden Abschluss eines unglaublich vielfältigen Kultur-Jahrgangs bildete die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach auf der Bistro-Bühne. Klassische Musik im lockeren Rahmen. So wie es eben nur im Neubad möglich ist.

Ausblick

Im März befindet sich das Neubad ganz in der Hand von Fumetto. Tardi, einer der bekanntesten zeitgenössischen Comic-Künstler, zeigt seine erste Retrospektive und gleichzeitig seine bisher umfangreichste Ausstellung. Im gleichen Monat ist im Neubad auch das Literaturfest und das Klangbad-Festival (Forum Neue Musik) zu Gast. Weitere Festivals sind im Sommer mit den New Music Days der HSLU und im Herbst mit dem Weltformat-Plakatfestival sowie der Konzertreihe Piano im Pool geplant.

Im November dann ein gefundenes Fressen für alle Kulinarik- und Gastrofans: zu Gunsten von Cuisine sans Frontieres findet erstmals in Luzern die Benefizveranstaltung Kitchen Battle statt. Hier treffen die verschiedensten Teams, von Haute Cuisine bis Szenebeiz auf der Bühne und vor Publikum aufeinander. Dazwischen, davor und mittendrin werden unsere Bühnen mit Konzerten, Lesungen, Kinoabenden, Theater, Partys und neuen Formaten bespielt.

Urs Emmenegger, Leiter Veranstaltungen
Laetia Blättler, Assistenz Veranstaltungen



Es gab eine vage Vorstellung von der Idee dieser Zwischennutzung. Was das Neubad nun wirklich ist, bestimmen die Menschen welche dieses Haus jetzt nutzen. Wir verstehen diesen Ort deshalb auch immer mehr als ein soziales Experiment, in welchem sich alle Nutzenden und Inhalte im möglichst harmonischen Nebeneinander beweisen müssen.

Im Neubad gibt es zur Zeit vierzig Arbeitsplätze, welche von rund hundert Personen, im Alter von zwanzig bis siebzig Jahren, genutzt werden. Die Nutzenden arbeiten im Neubad oder verbringen hier ihre Freizeit. Die unterschiedlichsten Branchen sind im Neubad angesiedelt.

Das Neubad liegt mitten in einem Wohnquartier und hat eine Nachbarschaft von rund vierhundert Haushalten. Das Neubad ist ein Quartiertreffpunkt für jung und alt. Wir bemühen uns, den Betrieb im Einklang mit den Anwohnenden zu führen. Besonders freuen uns, neben dem regen Besuch der Nachbarschaft, deren vielen positiven Rückmeldungen. Eines der Highlights im vergangenen Jahr war die Übertragung der Fussball WM auf dem Vorplatz und im Bistro des Neubades. Vor alten Röhrenfernsehern traf sich das Quartier zum gemütlichen Bier- und Sportgenuss.

Der Verein Netzwerk Neubad steht als Trägerverein hinter der Zwischennutzung Neubad. Dieser ist frei von jeglicher Unterstützung der öffentlichen Hand. Das bedeutet, dass die finanzielle Basis des Neubad von den Nutzenden und dem Verein getragen werden muss. Aufgrund dieser Wichtig- und Dringlichkeit wurde die Vereinsarbeit und -administration in den Betrieb und die Verantwortung der Leitung Soziokultur integriert. Immer am letzten Mittwoch im Monat findet das «Vereinsbeizli» statt, bei dem sich Interessierte, Vereinsmitglieder, das Betriebsteam und der Vorstand zum informellen Austausch treffen. Gekocht wird dabei von einem oder mehreren Vereinsmitgliedern.

Neben den Vereinsmitgliedern verfügt das Neubad über rund hundert sogenannte Rettungsschwimmende. Das sind grossartige Menschen welche dem Neubad ihre freie Zeit schenken. Sie malen, tragen, schleifen, pflanzen, putzen, verpacken, kassieren, weisen ein, servieren und vieles mehr. Für dieses Engagement sind wir von Herzen dankbar.

Ausblick

Ab Januar besteht die Möglichkeit im Neubad Bistro selbstgemachte Produkte zu verkaufen. Das Konzept und die Holzkonstruktion kommen von drei jungen Zuger und Zugerinnen: Paettern – Lightup Atelier. Sie haben bereits einen Shop in Zug mit kleinem Kaffee. Im Neubad entsteht nun der erste Ableger, der Paettern-Kiosk. Die Idee ist es, dass ihr euer Produkt möglichst unkompliziert bei uns im Neubad verkaufen könnt und so von einer breiteren Kundschaft profitiert. Im März eröffnet im Co-Working ein analoges Fotolabor, initiiert von Luzerner Fotografinnen und -grafem sowie dem Kulturpool. Das Fotolabor ist öffentlich und es werden zudem diverse Kurse im Bereich der Fotografie angeboten.

Im Mai eröffnet die «Keil Contemporary» Galerie im Treppenhaus des Neubads. Sie wird betrieben von der Zürcher Sollbruchstelle und zeigt nach der Fumetto-Ausstellung weitere Kunst aus Nah und Fern. Das Neubad soll noch schöner werden. Dazu gehören auch die Aussenräume. Da diese in einer dicht besiedelten Stadt immer seltener werden, wollen wir im Neubad kleine feine Minioasen schaffen in denen man lesen, essen, trinken und sein kann. Auf dem Vorplatz soll ein Platz für das Quartier entstehen. Und auf der Terrasse eine Garten für Nutzende, Vereinsmitglieder und Nachbarn. Die Wasseraufbereitung wird nun endlich ausgebaut und somit entsteht ein grosser, neuer Raum im Keller. Über die Nutzung des neuen Raumes bestehen diverse Ideen – diese müssen jedoch erst ausgiebig diskutiert werden. Für viele der Projekte und Ideen bestehen leider finanzielle Hindernisse.

Ramona Schneider, Leitung Soziokultur
Corinne Küng, Assistenz Soziokultur

Atelier Nutzende 2014

- Anna & Juan – Nachhaltige Textilien und natürliche Farbstoffe
- Good Graphic – Alan Romano & Tobias Eichelberger
- GWI – Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse Luzern
- Extrablatt – Die Zeitung der IG Industriestrasse
- IG Industriestrasse – Interessengemeinschaft Industriestrasse
- Der Kulturpool – Verleih und Vermittlung von Geräten, Werkzeug und KnowHow
- Noemie Delle Fiamme – Künstlerin
- Mara Kraus – Künstlerin
- Little Bird – Schmuck und Accessoires
- Sven Richard Teufer – Künstler
- Mign – Video und Postproduktion
- Parkour Luzern – Sportverein
- Viva con Agua Schweiz – Wasserinitiative
- Projektbüro Plus/Innovage – Freiwilligenarbeit und zivilgesellschaftliches Engagement
- Verein Réveil Afrique – Integration von AfrikanerInnen in Luzern
- IPPNW Schweiz – ÄrztInnen für soziale Verantwortung und zur Verhütung eines Atomkrieges
- Michael Walker – Fotografie
- Evosolution – Biology inspires technology
- HSLU Architektur & Textildesign – Projektatelier
- Myrinx – great microphones - selected materials - finest wiring technology
- Fabian «Fesch» Fuchs – Kulturmanagement
- Velobude – Velowerkstatt
- Eights Leather – Lederwerkstatt
- Bogenschützen Pilatus Luzern – Sportverein
- Toni Birrer – Musiker und Künstler
- Lager Labor Luzern – Weiterbildung & Community für zeitgenössische Medien

Co-Working Nutzende 2014

- Nadia Baltazzi – Consumer Planner
- Ein-Topf GmbH – Web, Multimedia und Programmierung
- Claudia Röthlin – Humman Ressources
- infoklick.ch – Kinder- und Jugendförderung Schweiz
- Pfadi Luzern
- Odermatt Films & More
- Online Marketing Partner
- Wortsprudel – Beratung, Text und Konzept
- Andrea Federer – Coporate Publishing
- Positivrat Schweiz – Fachgremium
- Jonas Kamber – Interaction Design
- Stefan Hellberg Photographie – Fotografie
- Fottergraph – 3D, Compositing, Finishing und Film
- Good Fellas – Eventmanagement
- Manuel Lehmann – Danach ist jetzt
- Tschutti heftli – Das Fussball-Kulturmagazin/Sammelbilder
- Daniela Erni – Textildesign

11 Bericht Gastronomie

Das Neubad-Bistro konnte seit der Neukonzeption im Spätsommer 2014 den Umsatz fast verdoppeln. Die Räume wurden von unnötigem Ballast befreit und wo nötig neu eingerichtet. Zudem wurde das gastronomische Angebot mit einem leckeren Frühstück, Snacks, Kuchen und einem liebevoll zusammengestellten Getränkesortiment erweitert.

Mittags verkaufen wir durchschnittlich 50 Menüs, konstant gut und frisch gekocht von unserem Küchenchef Patrick Schwehm und seinem Team. Konstant ist auch die Leistung des zehnköpfigen Gastroteams, das die Bistro-Besuchende kompetent und freundlich bedient. Das Publikum setzt sich aus sämtlichen Bevölkerungsgruppen zusammen, egal ob alt oder jung, im Neubad-Bistro scheinen sich alle wohl zu fühlen. Es herrscht hier eine Kultur der Offenheit und des Respekts, das spüren und schätzen die Leute.

Als Gastro-Leiterin ist mir der persönliche Kontakt zu meinen Kunden sehr wichtig. Am liebsten arbeite ich an der Front, es macht mir grossen Spass, unsere Besuchende persönlich zu bedienen. Ich bin überzeugt, ein Restaurant braucht ein Gesicht, diese Rolle übernehme ich gerne.

Neben unserem Tagesgeschäft haben wir vermehrt auch Caterings und Apéros im Haus, die wir selbständig durchführen. Bei grösseren Events arbeiten wir regelmässig mit drei externen Caterern zusammen. Wir versuchen täglich, unseren Qualitätsansprüchen gerecht zu werden und konstant zu verbessern, was anstrengend und zeitintensiv ist. Die vielen Komplimente und die schwarzen Zahlen entschädigen diesen Aufwand allerdings.

In naher Zukunft möchten wir vermehrt auch am Abend Essen anbieten, hier gilt es, verschiedene Modelle zu prüfen und Angebote wie etwa den Burger-Abend zu etablieren. Grosses Potenzial hat unsere Terrasse. In der warmen Jahreszeit könnte sich der Aussenplatz zu einem der schönsten Treffpunkte der Stadt mausern. Neues, schönes Mobiliar ist bereits gekauft, mit welchem gastronomischen Konzept wir die Terrasse bespielen, entscheiden wir in den nächsten Monaten.

Ausblick

Das Neubad Bistro+Bar wird im neuen Jahr verstärkt in die Nachtgastronomie investieren. Ein erweitertes Verpflegungsangebot und Gastronomie-Veranstaltungen am Abend, sowie vermehrt Veranstaltungen im Bistro sind Massnahmen, welche den Ertrag nochmals steigern sollen. Zudem entspricht dies den Bedürfnissen unseres Publikums. Ab dem Frühling wird der Vorplatz und die Terasse erblühen – Neurenoviertes Mobiliar und ein Gestaltungskonzept sind bereit für den Einsatz.

Esther Sauter, Leitung Gastronomie
Dominique Vogel, Stv. Leitung Gastronomie

12 Bericht Neugarten

Der Verein Neugarten ist das Urban-Gardening-Projekt des Neubades und nutzt die Flächen rund um das Neubad für die Produktion von Gemüse, Früchten und Kräutern. Die Kunst des individuellen Anbaus, die Förderung von bewusstem Konsum sowie das Weitergeben von Gartenwissen sind unsere Hauptziele.

Winterruhe, was ist das? Der Neugarten hält keinen Winterschlaf! Schon am 21. Januar 2014 fand die erste Kernteamsitzung des Jahres statt. Der Blick ging nach vorne und so wurde Allerlei geplant und organisiert. Schon bald überschlugen sich Sitzungen, die ersten Aussaaten, Häckslerei und der Bau von Gemüseboxen. Höchst motiviert wurde ausgesät, pikiert und umgetopft bis es im Sommer endlich zur ersten Ernte kam.

Jeden Dienstagabend wurde im Garten geschuftet, danach gab es oft ein gemütliches Beisammensein und gemeinsames Geniessen der ersten Ernteerträge. Spontane Workshops zum Erlernen vom richtigen Giessen, Ausbrechen der Tomaten oder dem Umgang mit dem Kompost rundeten das Angebot ab.

Mitte April fand der erste Neugarten-Setzlingsverkauf statt. An mehreren Wochen hintereinander – jeweils samstags – verkauften wir eine grosse Vielfalt an Jungpflanzen. Mit dem Hintergedanken der Bewusstseinsförderung wurden im Sommer 2014 vier Vorträge zu den Themen Permakultur, Gemeinwohl Ökonomie, Foodwaste und Decroissance durchgeführt. Anfangs wurde die Gelegenheit genutzt, um Interessierte durch den Neugarten zu führen und den Verein Neugarten vorzustellen. Anschliessend referierten Fachleute über Ihr Spezialgebiet und liessen genügend Spielraum für Frage- und Diskussionsrunden.

Am Ende der Gartensaison wurden die letzte Ernte eingefahren, Unkraut gezupft, die Beete vorbereitet und die neu dazu gewonnene Fläche beim Bahnübergang Bireggstrasse generalüberholt. Grosse Aktionen bedürfen vieler Hände. So etwa bei der Aussaat, beim Pikieren oder Vorbereiten des Neugartens auf den Winter. Viele Helfende standen mit Freude und Tatendrang bereit.

Der Neugarten hat sich im Jahr 2014 hauptsächlich durch Einnahmen vom Setzlingsverkauf im Frühjahr finanziert. Der Mitgliederbeitrag von CHF 30.– ist kaum Budgetrelevant. Ausgaben erfolgten zum Grossteil zum Aufstocken und Erneuern des Gartenwerkzeugs und Kauf von Erde und Samen.

Der Verein Neugarten wurde bei der GV am 8. November 2014 neu strukturiert. Das Kernteam oder zumindest der Begriff des «Kernteams» wurde aufgelöst und daraus verschiedene Koordinationsteams erstellt. Diese Teams organisieren nun bestimmte Bereiche. Nach wie vor sind jedoch alle Mitglieder in allen Bereichen stimmberechtigt und können eigene Ideen weiterhin einbringen und umsetzen.

Nadine Schweiger, Verein Neugarten

Die Jahresrechnung 2014 des Neubad Luzern schliesst mit einem Verlust von CHF 82'588.38.– ab. Ein direkter Vergleich zum Vorjahr ist nicht möglich, da der Betrieb im Gründungsjahr lediglich von September bis Dezember 2013 dauerte.

Ein Totalertrag von über einer Million Franken im ersten vollständigen Betriebsjahr 2014 zeigt den Umfang und das Potential des Projekts Neubad deutlich auf. Der Ertrag im laufenden Betrieb setzt sich hauptsächlich aus den Einnahmen im Bistro, den Veranstaltungen und den Vermietungen des Open-Pool zusammen.

Ein wichtiger Bestandteil der kreativen Zwischennutzung sind Drittmittel und Zuwendungen. Seit 2012 konnten rund CHF 575'000.– Drittmittel generiert werden. Das Konzept des Neubades ist nicht profitorientiert und somit laufend auf Gelder von Stiftungen, Spenden, Mitglieder- und Gönnebeiträge angewiesen – um so mehr das Haus wachsende Besucherzahlen schreibt. Das Konzept und das Budget des Neubades benötigt jährlich Drittmittel in der Höhe von mindestens CHF 150'000.–.

Unter den Stiftungsgeldern aufgeführt sind ebenfalls aufgelöste Rückstellen im Umfang von CHF 75'250.–. Die Rückstellungen bestehen aus Zuwendungen aus dem Jahr 2013, welche für die gesamte Leihdauer von vier Jahren gesprochen wurden. Um die Abschreibungen der aktivierten Investitionskosten 2013 teils zu decken, werden die Rückstellungen jährlich zum Anteil aufgelöst. Die Abschreibungen von 2014 belaufen sich auf knapp CHF 150'000.–. Dies ist begründet durch zusätzliche Investitionen im Jahr 2014 am Bau und Infrastruktur im Umfang von knapp CHF 120'000.–. Die grösste Position mit CHF 90'000.– bildet dabei der Sonnenstoren für die Verdunklung des Open-Pools, um auch tagsüber Kongresse, Vorlesungen, Präsentationen mit Projektionen durchführen zu können.

Die Aufwände stiegen im 2014 mehrheitlich proportional zu den Einnahmen und befinden sich im Rahmen der Budgeterwartungen. Die Unsicherheiten und Gefahren bestehen im Unterhalt bzw. im Bau des Gebäudes und in den laufenden Investitionen der fehlenden Infrastruktur. Die Abschreibungen sind dadurch in der Erfolgsrechnung weiterhin eine schwer kalkulierbare und wachsende Position, welche aufgrund der sehr kurzen Leihdauer der Zwischennutzung dementsprechend gross sind.

Dominic Chenux, Geschäftsführung
Michelle Grob, Stabsstelle Administration

Facts 2014

- 50'000 Besucher/innen
 - Umsatz 1,1 Mio. Franken
 - Eigenfinanzierung 100%
 - 15–17,5% Finanzierung durch Mitglieder/Spenden/Gönner/Stiftungen
 - 27 Mitarbeitende mit insgesamt 1400 Stellenprozenten
 - Enorm hoher Anteil an Freiwilligenarbeit
 - 40 Arbeitsplätze in Co-Working/Ateliers
 - Insgesamt 100 Nutzende in Co-Working/Atelier
 - Verein Netzwerk Neubad 500 Mitglieder, 100 Gönner
- Seit 2012 generierte Drittmittel in Höhe von CHF 575'000
 - CHF 150'000 benötigte Mittel durch Dritte pro Jahr
 - 2013–2015 keine Subventionen durch die öffentliche Hand

BILANZ

Aktiven	Per 31.12.2014	Per 31.12.2013
Flüssige Mittel	101'019.69	24'392.62
Forderungen	18'319.25	27'612.85
Warenvorräte	33'000.00	15'000.00
Rechnungsabgrenzungen	00.00	1'001.85
Anlagevermögen	297'178.20	327'500.00
TOTAL AKTIVEN	449'517.14	395'507.32

Passiven	Per 31.12.2014	Per 31.12.2013
Fremdkapital kurzfristig	138'305.95	93'192.45
Verbindlichkeiten	4'029.25	00.00
Rechnungsabgrenzungen	85'635.25	55'469.65
Fremdkapital langfristig	225'249.85	42'000.00
Rückstellungen	150'500.00	225'750.00
Eigenkapital	-20'904.78	-20'904.78
Verlustvortrag	-82'588.38	00.00
TOTAL PASSIVEN	449'517.14	395'507.32

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	Per 31.12.2014	Per 31.12.2013
Betriebsertrag	984'904.49	317'222.55
Beiträge Stiftungen	194'250.00	82'250.00
Beiträge Verein/Spenden	93'623.78	78'777.17
Beiträge öffentliche Hand	00.00	00.00
Finanzertrag	26.05	1'500.00
TOTAL ERTRAG	1'272'804.32	479'749.79

Aufwand	Per 31.12.2014	Per 31.12.2013
Warenaufwand Gastro	252'068.15	69'010.55
Löhne und Gehälter	720'026.45	235'040.15
Raumaufwand	96'434.95	51'490.95
Finanzaufwand	581.32	165.84
Unterhalt und Reperaturen	42'621.10	8'211.40
Abschreibungen	149'870.70	109'365.73
Büro-/Verwaltungskosten	33'428.46	9'862.50
Werbung	13'548.05	1'355.60
Übriger Aufwand	46'813.52	24'748.95
TOTAL AUFWAND	1'355'392.70	509'251.67

ABSCHLUSS 2014	-82'588.38	-8'597.10
-----------------------	-------------------	------------------

15 Nichtschwimmen für Profis

Wer hätte gedacht, dass ich einmal mit Freude an den Ort meines Grauens zurückkehre? Man soll sich seiner Angst stellen – das hört und liest man immer wieder. Dass ein so trivialer Akt, wie das Besteigen einer Treppenstufe jedoch solche Emotionen in mir auslöst, darauf war ich nicht vorbereitet. Als ich zum ersten Mal die Stufen hochgehe, bedeckt ein dünner Schweissfilm meine Stirn. Die Knie sind zitterig und mein Herz rast. Ich öffne die Tür, zögerlich. Um dann schlussendlich mit mehr oder weniger energischem Schritt einen Platz anzuweihen: meinen Arbeitsplatz auf Zeit in der Mitte des Kinderbeckens.

Der erste Tag fühlt sich eigenartig an. Nicht ganz so schlimm, wie damals, als ich im grossen Becken meine Kraulversuche unternommen habe. Trotzdem; Neuland und eine ungewohnte Umgebung zum Arbeiten. Etwas improvisiert – mein erster Eindruck. Aber eben auch inspirierend, kreativ. Sofern es mir gelingt, mich von meinen gescheiterten Versuchen im alten Hallenbad nicht beeinflussen zu lassen. Ich gehörte damals einem Kurs voller ehrgeiziger Aspiranten auf ein Schwimmzertifikat an. Kraulen als Königsdisziplin für Triathlonbegeisterte. Es ist müssig zu erwähnen, dass ich das halbe Becken ausgesoffen, das Brettchen und den Pullbuoy nach einigen Lektionen entnervt in die Ecke geschmissen und mein Zertifikat nie erhalten habe. Jetzt ist eine neue Ära angebrochen. Ich habe mich in die Selbstständigkeit gewagt, ein Sprung, der weitaus grösser ist, als sich vom Zehnmeterbrett ins Wasser zu stürzen.

Ich habe die inneren Werte des Neubades erst Anfang 2014 an einem Anlass des ZSPR kennengelernt. Ich war fasziniert. Wie unglaublich kreativ ist es, das Gebäude nicht einfach leerstehend zu lassen, sondern den Raum sinnvoll zu nutzen? Und Menschen, die ebenso gerne kreativ- und querdenken eine Plattform zu bieten? Für mich war es, nach Gründung meiner kleinen Firma, die perfekte Lösung. Ich habe das kleinste Abo gewählt, weil ich eigentlich wunderbar von zu Hause aus arbeiten kann. Aber, ich wollte zumindest an einem Tag in der Woche Menschen um mich haben. Deshalb bin ich mit dem «Froschabo» gestartet. Eine unglaublich flexible und budgetfreundliche Lösung. An einem beliebigen Tag der Woche schnappe ich mein Laptop und flitze ins Neubad. Da finde ich alles, was ich zum Arbeiten brauche: W-Lan, Drucker, Kopierer, nette Menschen, ausgezeichnete Bistroküche und Frühstück bis 16 Uhr (manchmal gerät bei Kreativen die innere Uhr etwas durcheinander).

Miini Farb und dini... Wer kennt es nicht, das Lied aus Kinderzeiten? Viele Farben aneinander gereiht ergeben einen Regenbogen. So ist das auch im Neubad. Die Arbeitsplätze stehen allen Personen zur Verfügung. Da arbeiten Fotografen, ein Interaction Designer, Seniorinnen und Senioren, Filmschaffende, Grafiker, Architektinnen, Startups, ein Musiker, Kinder- und Jugendorganisationen, eine Texterin, NGO's, eine Biologin, eine Human Resource-Beraterin, Künstler. So kann es schon mal vorkommen, dass der Grafiker mit dem Fotografen und die Human Resource-Dame mit der Texterin gemeinsame Sache macht. Das ist das Grossartige an diesem Konzept, das auch die Architektur der Hauses widerspiegelt. Die Räume sind sehr offen. Es gibt kaum Türen, die man verschliessen kann. Gegenseitige Inspiration und Austausch gehören zur Grundidee. Es mag sein, dass mein Blick etwas verklärt ist, da das Neubad meine kreative Insel und nicht einfach ein Arbeitsort ist. Aber, ich bekomme von Claudia Röthlin, Vollzeitmieterin, bestätigt, was ich selber denke: «Das Management-Team kümmert sich aktiv, freundlich und schnell um die Bedürfnisse der Mieter. Ebenfalls empfinde ich die Atmosphäre hier unter den Mietern als offen, freundschaftlich, hilfsbereit. Das schätze ich sehr! Dass ich meinen Hund Fiori mitnehmen darf ist das i-Tüpfelchen und zeigt das Wohlwollen der anderen Mieter.» Für mich ist das Neubad ein durch und durch gelungenes Konzept und ich geniesse jeden einzelnen Tag, den ich im Kinderbecken verbringen darf – ohne unfreiwillig Wasser zu schlucken.

Yvonne Ineichen, Nutzende Co-Working, www.wortsprudel.ch

16 Verdankungen

Wir danken an dieser Stelle allen kleinen und grossen Beitraggebern herzlich für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Wir danken unseren Mitgliedern, Nutzenden, Mieterinnen und Mietern, Spendenden, Rettungsschwimmenden, allen Gönnerinnen und Gönnern für Ihre wertvolle Unterstützung. Dies motiviert alle Mitarbeitenden und Vorstandsmitglieder, weiterhin ein attraktives Epizentrum der Kultur, Kreativwirtschaft, Soziokultur, Wissenschaft für die Bevölkerung der Region zu betreiben.

Für die finanziellen Beiträge im Betriebsjahr 2014 bedanken wir uns herzlich bei...

- Lotteriefonds Kanton Luzern
- RAWI Kanton Luzern
- Regionalkonferenz Kultur
- Avina Stiftung
- Otto Beisheim Stiftung
- Volkshausgenossenschaft Luzern

Einen ausserordentlichen Dank geht an...

- Elsbeth Borer; für ehrenamtliche Mitarbeit in der Buchhaltung
- Esther Bieri; für die Anleitung und Begleitung in der Organisationsentwicklung
- Erich Brechbühl; für die Koordination und Erstellung der Werbemittel
- Adrian Albisser; für die Hilfe bei der Web-Programmierung
- Harry van der Meijs; für die Hilfestellung im Bereich Bau
- Patrick Bonato; für das Engagement im Bereich Gestaltung
- Stadt Luzern, Simon Alge; für die wertvollen Tipps im Bereich der Heizungstechnik
- Stadt Luzern, Patricia Hirschi; für die speditive und gute Zusammenarbeit
- Stadt Luzern, Ivo Herzog; für die speditive und gute Zusammenarbeit
- Stadt Luzern, Thomas Schmid; für die unkomplizierte Unterstützung
- Theaterclub Luzern; für die Unterstützung und die Motivation
- ABL Allgemeine Baugenossenschaft; für das Vertrauen in unseren Betrieb
- Klangwelle, Poolkino und HelvetiaRockt; für die tollen Veranstaltungen
- Plan B, Der Gastrofreelancer und Kostgeberei; für die gute Zusammenarbeit

Kontakt

Netzwerk Neubad
 Bireggstrasse 36
 CH-6003 Luzern
 Tel. 041 360 60 66
 mail@neubad.org
 www.neubad.org

Partner

Radio 3Fach
 Aviso audio visual solutions
 041 – Das Kulturmagazin
 LuLi - Luzern Live
 ZIN Magazin

Support

2013
 Genossenschaft zum Widder
 Avina Stiftung
 Ernst Göhner Stiftung
 AKS Stiftung
 ABL Luzern
 Gemeinnützige Gesellschaft Luzern

2014
 Lotteriefonds Kanton Luzern
 RAWI Kanton Luzern
 Regionalkonferenz Kultur
 Avina Stiftung
 Prof. Otto Beisheim Stiftung
 Volkshausgenossenschaft Luzern
 Theaterclub Luzern

Zeilen von Max

Was mir im Neubad gefällt? Ich schätze es sehr im Neubad zu arbeiten. Mir gefällt es, dass ich dort mit anderen jungen Leuten im Austausch bin. Mein Chef, Marlon Heinrich, ist immer sehr freundlich zu mir. Unsere Zusammenarbeit ist sehr angenehm. Er bringt mir bei, wie man Artikel schreibt, redigiert und korrigiert. Er gibt mir Hilfestellungen und Tipps. Ich mag das Klima unter den Mitarbeitern der GWI. Auch mit den übrigen Mitarbeitenden komme ich sehr gut aus.

Max Scheitlin, Mitarbeit Extrablatt